

Buchbesprechung: DORDA, D., KÜHNE, O. & V. WILD (Hrsg.): Der Bliesgau – Natur und Landschaft im südöstlichen Saarland. — Institut für Landeskunde im Saarland e.V., Bd. 42, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde der Biosphärenregion Bliesgau e.V.“ Saarbrücken 2006. 303 S. ISBN 3-923877-42-0, ISSN 0537-801X. Großformatiger Leineneinband mit farbiger Landschaftsaufnahme. 200 weitere Farbfotos im Text. Gedruckt mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt im Saarland. Zu beziehen über das Institut für Landeskunde im Saarland e.V., Universität des Saarlandes, Gebäude C5.3. Tel.: (0681) 302-2754. E-Mail: <institut@iflis.de> Preis: € 29,90.

Die Herausgeber begründen die Publikation des Buches mit der Einzigartigkeit der vorgestellten Region sowohl in naturräumlicher wie in nutzungsgeschichtlicher Hinsicht. Besonders der SO der historisch gewachsenen Landschaft sei dünn besiedelt und enthalte mit Streuobstwiesen, Kalkhalbtrockenrasen und Pfeifengraswiesen Rückzugsräume für Fauna und Flora. Folgerichtig sei deshalb auch die Anerkennung der Region als UNESCO-Biosphärenreservat angestrebt worden.

In dem, in drei Abschnitte gegliederten, Sammelband sind Beiträge von 23 AutorInnen zum Bliesgau und seiner Naturvielfalt, zur Region als Siedlungs- und Wirtschaftsraum und zu Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der Region aufgenommen.

Der Leser wird ebenso über die vermutete Entstehung des Namens der Blies von keltisch „blesius“ für Bach informiert wie über ihre ursprüngliche Länge und die Laufverkürzung nach Regulierungsmaßnahmen sowie über Einzugsgebiet, Hochwässer, Wasserqualität und Ufergehölze. Die Region wird erdgeschichtlich und naturräumlich vorgestellt und das Klima großräumig und in lokaler Ausprägung besprochen.

Unterschiede zwischen den nährstoffarmen, bodensauren Buntsandsandstein-Wäldern und mesophilen Kalkbuchenwäldern werden aufgezeigt und typische Waldbilder näher vorgestellt. Die Vegetation des Offenlandes wird über die verschiedenen Pflanzengesellschaften mit Ackerwildkräutern, Ruderalvegetation, Grünlandbrachen und Glatthaferweisen bis hin zu Kalk-Halbtrockenrasen oder Kalk-Flachmoorwiesen und Röhrichten behandelt.

Bei den raumtypischen Tierarten werden u.a. Biber oder Weißstorch als Beispiele erfolgreicher Wiederansiedlung angeführt und der Neuntöter als maßgebliche Charakterart oder FFH-Arten wie die Ameisen-Bläulinge und der europaweit als gefährdet eingestufte Skabiosen-Schneckenfalter genannt.

Die für die Reliefbildung in besonderem Maße verantwortlichen Fließgewässer werden ebenso besprochen wie die Böden im südlichen Teil der Region und im angrenzenden Lothringen.

Die Siedlungsentwicklung im Bliesgau ist von ersten bronzezeitlichen Zeugnissen über die keltoromanische Periode, die Zeit der fränkischen Landnahme, deren Verlauf sich über die Dorfnamen erschließt, und die mittelalterlichen Rodungs- und Wüstungsperioden aufgezeigt. Auswirkungen von Seuchen und Kriegen und durch strenge Winter ausgelöste Hungersnöte auf die Bevölkerung und der im 18. Jahrhundert beginnende Wiederaufbau werden behandelt und dieser illustriert durch Abbildungen von Hausformen verschiedener Zeitabschnitte.

Weitere Kapitel beschäftigen sich mit Landwirtschaft und Streuobstanbau, der Lagerstätten bedingten Kalkwirtschaft und Auswirkungen der Globalisierung auf den ländlichen Raum.

Der dritte Buchabschnitt ist Maßnahmen der Erhaltung und weiteren Entwicklung der Region gewidmet. Hier findet man Kurzbeschreibungen der insgesamt 20 Naturschutzgebiete sowie der 19 nach Brüssel gemeldeten NATURA 2000-Gebiete der Region. Es werden das Naturschutzgroßvorhaben „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ und weitere Aktivitäten der „Naturlandstiftung Saar“ beschrieben und Landschaftspflegeinitiativen im Saarpfalzkreis mit Wiederansiedlungsprojekten von Weißstorch und Laubfrosch vorgestellt. Darüber hinaus finden Gewässerschutz, Relikte des Weinbaus und besondere regionalgeschichtliche Initiativen wie Römermuseum, Europäischer Kulturpark und lokale Museen Erwähnung. Abschließend werden Chancen und Perspektiven eines Biosphärenreservats im Bliesgau aufgezeigt.

Der vielseitige und dank der Bebilderung sehr anschauliche Band ist ein gelungenes Kompendium dessen, was jeder Interessierte über den Bliesgau wissen sollte. Anmerkungen mit Definitionen und Querverweisen tragen zum Verständnis bei. Gemessen an der Ausstattung ist das Buch preisgünstig und dürfte schnell vergriffen sein. Bei einer Neuauflage könnte vielleicht ein Register Berücksichtigung finden. 2 Abbildungen von präparierten Faltern (Abb. 13, 14, S. 94 und 95) wären besser durch verfügbare Lebendaufnahmen zu ersetzen.

Harald Schreiber